

Ihr Ansprechpartner:

Sven Christian Schäfer

Diplom-Sozialarbeiter (FH)

Leiter der Einrichtung

Telefon: 05692 - 99203-0

Fax: 05692 - 99203-29

E-Mail:

sven.schaefer@drogenhilfe.com



Drogenhilfe
Nordhessen e. V.

Stationäre Jugendhilfeeinrichtung

Kleiner Bärenberg

Dörnbergstraße 1

34466 Wolfhagen-Wenigenhasungen

Telefon: 05692 - 99203-0

Fax: 05692 - 99203-29

E-Mail:

kleiner.baerenberg@drogenhilfe.com

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.drogenhilfe.com/kleiner_baerenberg



„richtig stark...“

Jugendhilfeeinrichtung

Kleiner Bärenberg

Leben lernen!

Orientierungslosigkeit ist nur durch Orientierung zu überwinden

Es gibt die verschiedensten Gründe, warum ein junger Mensch, für einen bestimmten Zeitraum, nicht weiter in seiner Familie leben kann. Spannungen im Familiensystem durch Zunahme von Konflikten bei Grenz- und Regelüberschreitungen sind hierbei nur ein möglicher Teil der Problematiken. Es mehrten sich möglicherweise oft Verhaltensauffälligkeiten, wie z. B. Antriebslosigkeit, geringe Erreichbarkeit, Delinquenz oder Schulverweigerung. Viele Jugendliche greifen in dieser



belastenden Situation zu Suchtmitteln. Was anfangs noch als „cool“ empfunden wird, entwickelt sich rasch zu einem handfesten Problem. Anstatt sich eigene Fähigkeiten und Stärken zu erarbeiten,

verlässt man sich zunehmend auf die Wirkung von Alkohol oder anderen Drogen. Eltern befürchten, den Kontakt zu ihren Kindern zu verlieren. Es ist sinnvoll, Jugendliche und Eltern im Umgang mit den gemeinsamen Problemen zu stärken. Jugendliche können bei uns mit Hilfe von geschulten Fachkräften Stabilität erlangen und für den verantwortungsvollen Umgang mit sich und ihren Mitmenschen sensibilisiert werden. Junge Menschen mit Suchtmittelkonsum sind nur eine unserer Zielgruppen passgenauer Hilfen.



So geht's!

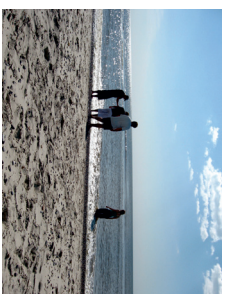
Der Erste Schritt, das innere Chaos zu ordnen, ist die Ordnung des äußeren Chaos.



In unserer Einrichtung bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, in zwei gemischtgeschlechtlichen Wohngruppen, mit jeweils acht Plätzen, diesen Weg zu gehen. Unter Hilfestel-

lung und Anleitung der Bezugsbetreuerinnen und -betreuer, wird in Einzel- und Gruppengesprächen sowie im praktischen Alltag daran gearbeitet, das Leben wieder in den Griff zu bekommen. Hierbei halten wir tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen zu den jungen Menschen als unabdingbar für den pädagogischen Erfolg.

Unser Umgang mit den jungen Menschen ist sowohl herzlich als auch klar und konsequent. Wir bieten den Kindern und Jugendli-



chen einen Rahmen, in dem sie zur Ruhe kommen können, um sich zu sortieren und zu orientieren. Die Förderung der Bildung ist wichtig für eine positive Zukunftsentwicklung. Im Rahmen der internen Beschulung haben die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Hauptschul- bzw. qualifizierten Hauptschulabschluss zu erlangen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine öffentliche Schule zu besuchen. Im Alltag vermitteln wir den Kindern und Jugendlichen



lebenspraktische Kompetenzen und wecken Interesse an neuen Erfahrungen, im Rahmen einer angeleiteten Freizeitgestaltung. Unsere Arbeitstherapeuten vermitteln in der Holz- oder Metallwerkstatt handwerkliches Geschick sowie Kreativität, im Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen. Die Dauer der Jugendhilfemaßnahme variiert zwischen einem und anderthalb Jahren.

So geht's weiter!

Nach Abschluss der Kernmaßnahme bieten wir weitere Unterstützung bei der Stabilisierung der eigenständigen Lebensführung sowie bei schulischer bzw. beruflicher Ausbildung. In einer betreuten Wohngruppe oder den Außenwohngruppen (AWG) der Fachklinik Böddiger Berg organisieren die jungen Menschen ihren Alltag selbstständiger, auf dem Weg zu einem eigenverantwortlichen Leben. Eine ambulante Weiterbetreuung ist im Einzelfall in der Region Nordhessen möglich.

